



**Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stade**

Jahresbericht 2020

die lobby für kinder

Geschäftsstelle:
Der Kinderschutzbund (DKSB)
Kreisverband Stade e.V.
Johannisstraße 3
Zimmer 27, 28, 29
21682 Stade
Tel.: (0 41 41) 4 78 87
Fax: (0 41 41) 54 09 93
info@dksb-stade.de
www.dksb-stade.de

Bürozeiten:
Mittwochs: 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstags: 16:00 – 18:00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich

Inhalt

- 1 Organisation, Ziele und Aufgaben**
- 2 Der Vorstand**
- 3 Jahresrückblick**
- 4 Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons**
- 5 Zum Beratungsangebot des Elterntelefons**
- 6 Begleiteter Umgang**
- 7 Frühe Hilfen – „Damit es Ihrem Kind gut geht“**
- 8 Die Kinderschatzkiste**
- 9 Zu Recht kommen**
- 10 Frühe Prävention – Fit für die Schule**
- 11 Malprojekte „Kreativität macht stark!“
„Kunst überwindet Grenzen“**
- 12 Hol dir dein Seepferdchen**
- 13 „Miniaturland 1 zu 87“**
- 14 Gemeinschaftsprojekte**
- 15 In eigener Sache**
- 16 Namen der Sponsoren**

1. Organisation, Ziele und Aufgaben

Der Kinderschutzbund e.V. gliedert sich in den Bundes-, die Landes- und die Orts- bzw. Kreisverbände. Die Orts- bzw. Kreisverbände sind Mitglieder in den jeweiligen Landesverbänden, die Landes- und Orts- bzw. Kreisverbände sind im Bundesverband zusammengeschlossen. Die einzelnen Verbände sind rechtlich selbständige Vereine, als gemeinnützig anerkannt und nach ihrer Satzung parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden. Der DKSB ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der Verein tritt ein für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche. Er will allen Gefahren entgegentreten, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Entwicklung ausgesetzt sind. Er wendet sich gegen jegliche Vernachlässigung sowie gegen jeden Missbrauch des Sorgerechts. Er tritt ein für eine kindgerechte Umwelt und verfolgt das Ziel, die Gleichberechtigung von Kindern und Jugendlichen zu verwirklichen. (DKSB - Bundessatzung 1980)

Gegründet im Jahre 1953 in Hamburg, hat der DKSB bundesweit z. Zt. etwa 50.000 Mitglieder. Die offizielle Gründungsveranstaltung des Kreisverbandes Stade fand am 27.08.1990 im Rathaussaal der Stadt Stade statt. Die Mitgliederzahl ist seitdem kontinuierlich angestiegen und beträgt z. Zt. 203 Mitglieder, von denen ca. 45 % ehrenamtlich in den Projekten mitarbeiten.

Der DKSB will Projekte des Kinderschutzes durchführen, die öffentliche Meinung beeinflussen und Anregungen zu behördlichen Maßnahmen geben, durch Stellungnahmen, Broschüren und Ausstellungen die Öffentlichkeit über die Rechte der Kinder informieren und somit vorbeugend tätig sein.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der Kinderschutzbund mit verschiedenen Vereinen, Verbänden und Institutionen zusammen.

Die praktische Arbeit wird von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unter der Leitung von Honorarkräften (Diplom-Psychologen/innen) geleistet.

2. Der Vorstand

Der Vereinsvorstand besteht aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern.

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Kreisverband Stade e. V. setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Dr. Martin Gossler
Stellvertretender Vorsitzender:	Bernhard Vogel
Stellvertretende Vorsitzende:	Birgit Vagt
Schatzmeisterin:	Martina Schult
Schriftführerin:	Daniela Schilling
Beisitzer:	Dr. Henning Kehrberg
	Sabine Pandel
	Stefan Oellrich

Nicht stimmberechtigte Vertreter/innen einzelner Projekte

KJT/ET	Karla Winkler
BU	Heike Schlopsnies Ulrike Happe-Lutterbeck
„Kreativität macht stark“	Christoph Peltz
„Die Kinderschatzkiste“	Melanie Jarck
Öffentlichkeitsarbeit	Daniela Schilling

DKSB Kinderschutzbund Kreisverband Stade *die lobby für Kinder*

3. Jahresrückblick 2020

Mit Zuversicht und Tatendrang starteten wir zunächst ins Jahr 2020, nicht ahnend, dass sich diese Jahreszahl einem jeden weltweit ins Gedächtnis einbrennen würde.

Anfang des Jahres zogen ganz allmählich dunkle Wolken auf. Wissenschaftler warnten bereits im Januar, dass sich eine weltweite Epidemie mit einem neuartigen Virus anbahnte. Im März hatte auch uns die Pandemie dann voll im Griff: das öffentliche Leben wurde weitgehend heruntergefahren, Kinder und Jugendliche konnten Schulen, KITAs, Horte, Freizeitstätten, Sportvereine und so vieles andere nicht mehr besuchen. Besuche von Großeltern, Verwandten und Freunden waren plötzlich tabu. Auch wenn Kinder und Jugendliche nicht zur besonders gefährdeten Zielgruppe gehörten, so wirkten sich die - notwendigen, richtigen und letztlich ja auch wirksamen Kontakteinschränkungen zum Eindämmen der Infektionszahlen und zum Schutz der Gefährdeten, zuvorderst der Älteren und Kranken, für die Jüngeren und Jüngsten ganz besonders drastisch und negativ aus. Das ist bis heute leider so geblieben und eine Änderung ist nur langsam in Sicht. Viel des Versäumten lässt sich nicht einfach nachholen, am einfachsten sicher noch das reine Faktenwissen, Emotionen, Empathie, soziales Lernen, Pubertät, Persönlichkeitsbildung – und findung, das Miteinander und, und... haben gelitten und bleiben wahrscheinlich teilweise defizitär.

Viele der Angebote beim Kinderschutzbund in Stade waren und sind einerseits auf direkte physische Kontakte oder geöffnete Bildungseinrichtungen angelegt („Frühe Hilfen“, „Begleiteter Umgang“, „Frühe Prävention – fit für die Schule“, „Kreativität macht stark“, „Hol dir dein Seepferdchen“, „Miniaturland 1:87“), andererseits galt es zu bedenken, dass ein ganz großer Teil der genannten Aktivitäten bisher von Ehrenamtlichen geleistet wurde und wird, die selbst – meist allein durch ihr Alter - zur Risikogruppe gehören. Unsere für die Finanzierung all` unserer Aktivitäten, aber auch für die Bereitstellung von Kleidung, Spielsachen etc. für Bedürftige so wichtige „Kinderschatzkiste“ war strikt an die jeweils erlaubten Ladenöffnungen gebunden. Durch die große Motivation aller Beteiligten, deren Ideenreichtum, aber auch der Bereitschaft, sich trotz eines Infektionsrisikos weiter im Kinderschutzbund zu engagieren, ist in der CORONA-Krise doch so einiges gelungen. Hierfür sei allen tätigen und unterstützenden Helferinnen und Helfern im Ehrenamt, aber auch

den professionellen Honorarkräften herzlich gedankt. Ohne deren Engagement wäre alles NICHTS!

Großer Dank verdienen aber auch die zahlreichen Freundinnen in der Bevölkerung, die durch ihre Spenden den finanziellen Rahmen geschaffen haben, die einzelnen Projekte zu realisieren und fortzuentwickeln.

Zu Anfang der Pandemie bestanden für den Kinderschutzbund Stade in Erwartung eines deutlichen, wenn auch verständlichen Spendenrückgangs Sorgen um die längerfristig eigene finanzielle Existenz. Erstaunlicherweise sind die erwarteten Engpässe nicht eingetreten! Vielmehr war das Jahr „1“ in der CORONA-Krise eines mit einem besonders hohen Spendenaufkommen. Dafür sei gerade denen besonders gedankt, die durch die Krise eigentlich selbst in Sorge um ihre weitere Existenz geraten sind. Es hinterlässt ein warmes und gutes Gefühl für unseren Gemeinsinn auch, oder gerade, in schwierigen Zeiten.

Projekte

„KJT/ET“

Das älteste Projekt des Kinderschutzbundes Stade hat sich in der Pandemie besonders bewährt! Als einziges Projekt, welches nicht auf persönliche physische Kontakte, sondern – per definitionem – auf anonyme Telefonkontakte baut, wurde dieses Angebot in der Krise somit gern und gehäuft in Anspruch genommen. Hier musste technisch nichts geändert werden, da dieses Projekt ja bereits seit Jahren ausschließlich ohne physischen Kontakt läuft. Die im November 2019 begonnene Ausbildung weiterer Ehrenamtlerinnen konnte trotz Pandemie 2020 erfolgreich fortgesetzt werden. Im Juli haben insgesamt 4 Ehrenamtlerinnen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und nahmen im Anschluss an ihre Ausbildung dann auch ihre ehrenamtliche Tätigkeit am Telefon auf. Allen – „alten“ wie „neuen“ – Beraterinnen, ganz besonders aber der Projektleiterin, Frau Karla Winkler, gilt besonderer Dank für ihren Einsatz und die Konstanz ihres Wirkens. Das Beratungstelefon gehört zwar zum „Kern“ unserer Projekte, wird aber trotz seiner Wichtigkeit durch seine Arbeit außerhalb der Öffentlichkeit häufig nicht angemessen wahrgenommen!

„Begleiteter Umgang“

2020 wurden insgesamt 21 Familien durch die Ehrenamtlerinnen unter der Leitung von Frau Schlopsnies und Frau Happe-Lutterbeck betreut.

Da am Anfang der Pandemie eine Betreuung durch Ehrenamtlerinnen aufgrund ihres Gefährdungsrisikos nur eingeschränkt möglich war, haben hier die beiden Honorarkräfte selbst mehr Begleitungen persönlich übernommen. Frühzeitig hat die Leitung ein differenziertes, mit Jugendamt und Gesundheitsbehörden abgestimmtes Hygienekonzept umgesetzt, welches ein möglichst risikoarmes Fortführen des Projektes ermöglicht hat. So wurden u.a. für die Innenräume der gegebenen Örtlichkeiten entsprechende virusreduzierende Lüftungssysteme angeschafft.

„Frühe Hilfen -Damit es ihrem Kind gut geht“

In Kooperation mit Frau Klapper (Jugendamt Stade), Frau Scholz (Jugendamt Buxtehude) und Frau Pätzmann-Sietas (Kinderschutzbund Stade) wurde der Einsatz der speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern und Familienhebammen betreut.

Für den Kinderschutzbund wurden hier insgesamt 3 Mitarbeiterinnen tätig: Frau Nöhring, Frau von Glahn sowie Frau von Thaden. Sie haben ihren Einsatz auch in der CORONA-Krise fortgesetzt. Gerade in diesem Bereich ist ja der persönliche Kontakt von großer Bedeutung. Allerdings wurden hier auch vermehrt Beratungen per Telefon durchgeführt.

Zum Dezember 2020 hat Frau von Thaden ihre langjährige Tätigkeit für die „Frühen Hilfen“ beim Kinderschutzbund Stade beendet. Der Kinderschutzbund bedankt sich bei ihr ganz herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

„Frühe Prävention - Fit für die Schule“

Pandemiebedingt konnte das Projekt, da es auf unmittelbarer physischer Hilfeleistung und Therapie fußt, nur zu den Zeiten angeboten und durchgeführt werden, zu denen die Schulen für einen Schulbesuch tatsächlich geöffnet waren. Erstaunlich ist hierbei die Tatsache, wie bald nach jeweiligen Schulöffnungen von Seiten der Lehrkräfte an den jeweiligen Schulen die Wiederaufnahme des Projektes gewünscht und angefordert wurde. Dies zeigt, wie wichtig dieses Projekt für die Förderung Lernschwächen/lernbehinderter Kinder im Gesamtkonzept der Schulen eingestuft ist. Das Projekt wurde von den beiden Lerntherapeutinnen, Frau Hilde Blanke für die Grundschule Bützfleth und die Montessori-Grundschule Stade, und Frau Sabine Martens für die Grundschule „Am Rotkäppchenweg“ in Buxtehude durchgeführt.

„Malprojekt „Kreativität macht stark“

Das mittlerweile zentrale Projekt „Kreativität macht stark“ war in den Zeiten vor der Pandemie auch ganz auf persönlichen physischen Austausch mit den Kindern in Grund- und

Förderschulen ausgelegt. Bereits in den Vorjahren war das Projekt durch den persönlichen und empathischen Einsatz in der Organisation und Durchführung von Christian Peltz ausgeweitet worden. Bei Beginn der Pandemie stand das Projekt – bedingt durch die Schulschließungen – dann zunächst still.

Dies währte allerdings nicht lange! Der Kreativität und Motivation sowie dem unermüdlichen Einsatz des Projektleiters ist es zu verdanken, dass das Projekt relativ bald digital fortgeführt werden konnte. Herr Peltz entwickelte eine differenzierte umfangreiche Plattform, mit der es möglich wurde, den Kindern zuhause die Fortführung und eine kreative künstlerische Betätigung zu gestatten. Unter der Web-Adresse: www.kreativitaet-macht-stark.de können sich Kinder und Eltern Anregungen zu künstlerischer Betätigung holen. Zugleich ist es möglich, die erstellten Kunstwerke auf einer virtuellen Galerie ins Netz zu stellen. Diese Möglichkeit wird mittlerweile überaus rege in Anspruch genommen. Gleichzeitig fand in Kooperation mit den Schulen nach den Sommerferien die Ausgabe von „Maltüten“ statt, in denen Kindern das für ihre Betätigung notwendige Material zur Verfügung gestellt wird. Wir werden diese Plattform auch nach der Pandemie neben den dann wieder möglichen Aktionen in den Schulen sicher beibehalten.

„Miniaturwelt 1 zu 87“

Das Projekt an der Montessori-Grundschule Stade unter Leitung von Herrn Vollrath ist aufgrund der Pandemie bis auf weiteres leider zum Stillstand gekommen.

Sobald es die Situation an den Schulen und die Infektionslage gestatten, soll das Projekt aber wieder aufleben.

In dieser für uns alle schwierigen Zeit gebührt allen, besonders aber den nimmermüden aktiven Mitgliedern Dank und Anerkennung, Respekt gebührt den ehrenamtlichen aktiven, die trotz vielfach bestehender Zugehörigkeit zu Risikogruppen weiter in ihren Projekten tätig waren. Erwähnung bedürfen in diesem Zusammenhang auch unsere Honorarkräfte, die sich weit über die mit ihnen vereinbarten Bedingungen im Kinderschutz engagiert haben.

Erneut gilt ein besonderer Dank unserer Schatzmeisterin Martina Schult, die – von der Öffentlichkeit unbeobachtet- - alle Aufgaben der Geschäftsführung im Ehrenamt unermüdlich, professionell und zuverlässig wahrnimmt. Ohne ihre Tätigkeit stände unser Kreisverband nicht da, wo er heute steht!

Ebenfalls zu besonderem Dank bin ich Gudrun Beckmann verpflichtet. Sie ist das empathische Gesicht unserer Geschäftsstelle. Trotz privater Rückschläge und Verluste war sie stets präsent. Ohne ihr großes Engagement, ihr immer offenes Ohr und ihre bedingungslose Hilfsbereitschaft wäre die Geschäftsstelle kalt und leer!

Die Kinderschatzkiste unter der Leitung von Melanie Jarck mit ihren ehrenamtlichen „Feen“ war stets ein wichtiges Element unseres Kreisverbandes, einer indem dieses Projekt die Versorgung von Kindern mit Kleidung, Schulmaterial, Spielen und, und...ermöglicht, andererseits aber auch eine ganz zentrale Rolle bei der Generierung von Finanzmitteln spielt. Die Einnahmen aus der Kinderschatzkiste waren stets ein verlässlicher Garant für die Fortsetzung und Weiterentwicklung unserer vielfältigen Projekte. Leider musste unser Laden pandemiebedingt längere Zeit geschlossen bleiben. In dieser Zeit waren die Projektbeteiligten aber nicht untätig! Mehr als 1.000 Arbeitsstunden wurden allein außerhalb von Verkaufstätigkeiten geleistet: Spenden abholen, reinigen, waschen, bügeln, Auszeichnung, Dekoration, Lagerarbeiten etc.. Trotz unregelmäßiger und unvorhersehbarer Öffnungs- und/oder Schließungszeiten konnte Melanie Jarck aber auch Familien in Not unbürokratisch mit Sachspenden helfen. Allen Beteiligten gebührt dafür großer Dank und Anerkennung.

Zum Schluss des Rückblicks gilt mein Dank allen Unterstützerinnen, sei es durch persönliches Engagement oder Zuwendungen in Form von Geld- und Sachspenden, sei es von Privatpersonen oder aus der Geschäftswelt und den Serviceclubs. Dank auch an die Justizbehörden für die Berücksichtigung bei der Verteilung von Bußgeldern.

In der Hoffnung, dass alle gesund bleiben und die Pandemie nach dem Anlaufen der Impfkationen bald ein Ende findet, wollen wir uns auch in der Zukunft mit unseren Aktivitäten und Projekten zum Wohle unserer Kinder einsetzen.

4. Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons (KJT)

Zum Beratungsangebot des Kinder- und Jugendtelefons

Das Kinder- und Jugendtelefon [KJT] ist ein kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen absolute Anonymität. Wenn Kinder und Jugendliche beim KJT einen Ansprechpartner suchen, finden sie Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen.

Das Kinder- und Jugendtelefon STADE ist Mitglied in Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Kinder- und Jugendtelefon. Das Kinder- und Jugendtelefon ist immer *montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr* unter der Rufnummer *0800 - 111 0 333* bzw. *116 111* zu erreichen.

Unsere ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Telefonberatungsteams versuchen, den Anrufenden - im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe - Unterstützung zu geben. Im verständnisvollen Gespräch ohne Zeitdruck entlasten sie die Anrufer und geben ihnen die Möglichkeit, selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen Situation mitzuarbeiten. Die rat- und hilfeschuchenden Kinder und Jugendlichen sollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (zurück-)gewinnen und mit den Beratern gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z. B. Pubertät, Partnerschaft und Liebe oder Gewalt haben sich die Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. In regelmäßigen Supervisionen wird die Kompetenz der Teams stetig erweitert. Darüber hinaus sind die Berater und Beraterinnen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Der hier vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon STADE für das Jahr 2020.

Alle Anrufe werden durch die Beraterinnen und Berater registriert. Dabei werden alle Beratungen, also alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt werden könnte, anonymisiert statistisch erfasst. So können Fragen wie „Wie viele Beratungen werden am Kinder- und Jugendtelefon geführt“, „Wer wendet sich an das KJT?“ und „Welche Themen oder Probleme beschäftigen Kinder und Jugendliche ganz besonders?“ beantwortet werden.

In eigener Sache

Hinter diesem Bericht steht, wie bereits erwähnt, die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unserem Kinder- und Jugendtelefon. Trotz vieler (meist finanzieller) Schwierigkeiten - denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Telefons, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern kosten Geld – bieten alle Beteiligten ein gutes und qualifiziertes Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche an. Wie notwendig Kinder und Jugendliche dieses Angebot brauchen und auch annehmen, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie ratsuchenden Mädchen und Jungen helfen wollen, dann unterstützen Sie unser Kinder- und Jugendtelefon finanziell oder werden Sie Fördermitglied in unserem Verein! Wir freuen uns über jede Spende!

Um dieses Projekt aufrecht zu erhalten, sind wir stets auf neue Mitarbeiter/-innen angewiesen. Falls Sie Zeit und Interesse haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.dksb-stade.de oder kontaktieren Sie uns direkt: Tel.: 041 41 - 4 78 87 oder info@dksb-stade.de

4. KINDER- UND JUGENDTELEFON (KJT)

2020

Dauer:	5 – 10 Minuten	64 %
	15 – 30 Minuten	26 %
	30 – 90 Minuten	10 %

Geschlechterverteilung:

36 % weibl. 44 % männl.

Alter: bis 11 J. ca. 14 %

,7 %

12 – 17 J. ca. 59 %

> 17 J. ca. 29 %

Migrationshintergrund:

Ja 6 %

nein 16 %

unbekannt 78 %

Personen, mit denen man Probleme hat: (Mehrfachnennung möglich)

mit sich selbst 47 %

Andere Jugendliche:	Beste/r Freund/in	
	Peergruppe/Clique	30 %
	Zweierbeziehung	
	Geschwister	
	Erwachsen	24 %

Themenbereiche: (Mehrfachnennung möglich)

Partnerschaft / Liebe / Sexualität 41 %

Familie 22 %

Schule / Ausbildung / Beruf 11 %

Gewalt / Missbrauch 11 %

Sucht 10 %

Eigene Lebenssituation / Soziales Umfeld

Gesundheit/psychosoziale Probleme 45 %

Psychosoziale Probleme

- Körper / Aussehen
- Langeweile
- Krankheit / Behinderung
- Freizeit / Hobby
- Trauer / Verlust / Tod
- Selbstvertrauen / Suizidgedanken / Selbstverletzung
- Einsamkeit / Furcht /

Probleme in der Familie

- Regeln, Verbote, Elternmeinungen
- Konflikte der Eltern / Geschwisterproblematik
- Trennung / Scheidung / Armut
- Gleichgültigkeit / Vernachlässigung / Benachteiligung
- Fremdunterbringung
- Haustiere / Taschengeld

Schule / Ausbildung

- schlechte Noten / Lernschwierigkeiten / Schulwechsel
- Spott / Ausgrenzung / Streit / Ärger / Mobbing
- Versagensängste / Überforderung / Schulfrust / Schwänzen
- Berufs- und Ausbildungsfinden

Eigene Lebenssituation / soziales Umfeld

- Konflikte durch eigenen kulturellen Hintergrund / Ausländer
- Wohnverhältnisse
- Konflikt mit Gesetz / Behörden
- Arbeitslosigkeit / Armut / Zukunftsangst
- Rechts- und Linksradikalismus / Sekten
- Gewalt / Missbrauch / Zwangsheirat

Partnerschaft und Liebe

- Schwärmen / Verliebtheit / Kontaktwunsch
- Liebeskummer / Eifersucht / Untreue / Trennung
- Ist verlassen worden
- Beziehung über Internet

Sexualität

- Schwangerschaft
- „das erste Mal“ / Verhütungsmethoden
- form. sex. Aufklärung
- sex. Praktiken
- körperliche Entwicklung / sexuelle Orientierung

Sucht

- Rauchen / Alkohol
- Cannabis / Designerdrogen
- Suizidgedanken / -versuch
- Magersucht / Fresssucht
- Spielsucht / Medien

5. Zum Beratungsangebot des Elterntelefons (ET)

Zum Beratungsangebot Elterntelefon

Das Elterntelefon [ET] ist ein Gesprächs- und Beratungsangebot an Eltern, Erziehende und an der Erziehung interessierte Menschen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Eltern absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Eltern finden am Elterntelefon ausgebildete Beraterinnen und Berater, die für die vielfältigen Fragen, Probleme und Ängste der Anrufenden ein offenes Ohr haben. Das Elterntelefon will für Eltern ein erster Ansprechpartner sein, um diese in den oft schwierigen Fragen der Erziehung kompetent zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten.

Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z.B. Fragen zur Erziehung, Konflikte in der Partnerschaft oder Gewalt in der Familie haben sich die Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. Darüber hinaus sind die Berater und Beraterinnen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Praxisbegleitend wird die Kompetenz des Beratungsteams in regelmäßigen Supervisionen stetig erweitert und gestärkt.

Das Elterntelefon STADE ist Mitglied in Nummer gegen Kummer e.V., dem Dachverband des bundesweiten Netzwerkes Elterntelefon. Das Elterntelefon ist *montags bis freitags von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr und dienstags und donnerstags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr* kostenlos unter der Rufnummer 0 800 - 111 0 550 zu erreichen.

Der hier vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die Arbeit am Elterntelefon STADE für das Jahr 2020.

Alle Anrufe am Elterntelefon werden durch die Beraterinnen und Berater registriert. Dabei werden alle Beratungen, also alle telefonischen Kontakte, bei denen ein Gespräch mit Rat- und Hilfesuchenden zu den verschiedensten Themen bzw. Problemen geführt werden könnte, anonymisiert statistisch erfasst. So können Fragen wie „Wie viele Beratungen werden am Elterntelefon geführt“, „Wer wendet sich an das Elterntelefon?“ und „Welche Themen oder Probleme beschäftigen Eltern ganz besonders?“ beantwortet werden.

In eigener Sache

Dieser Bericht ist vor allem durch die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Elterntelefon STADE möglich gewesen. Trotz vieler (meist finanzieller) Belastungen - denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Beratungstelefon, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern kosten viel Geld – bietet das Elterntelefon ein gutes und qualifiziertes Gesprächsangebot für Eltern an. Wie wichtig dieses Angebot für Eltern ist, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie ratsuchenden Eltern auch in Zukunft helfen möchten, dann unterstützen Sie die Arbeit unseres Elterntelefons finanziell oder werden Sie Fördermitglied in unserem Verein!

Wir freuen uns über jede Spende!

Um dieses Projekt aufrecht zu erhalten, sind wir stets auf neue Mitarbeiter/-innen angewiesen. Falls Sie Zeit und Interesse haben, informieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite www.dksb-stade.de oder info@dksb-stade.de

oder kontaktieren Sie uns direkt: Tel.: 041 41 - 4 78 87

5. ELTERNTELEFON (ET) 2020

ET: 0 800 111 0 550
Mo. – Fr. 09:00 – 17:00 Uhr
Di. u. Do. 17:00 – 19:00 Uhr

Dachorganisation „Nummer gegen Kummer“

Bundesweit und in Stade seit 2002 - 38 Standorte des ET
Anrufe bundesweit 2020: 33.380, davon 17.789 ausführliche
Beratungsgespräche

Stade: 199 Anrufe

Beratung 56 %

Sonstiges 30 %
Auskunft / Schweigen
Kinder u. Jugendliche
Rückmeldung/Dank

Aufleger/verwählt 13 %

Belästigung 1 %

5. ELTERNTELEFON (ET)

2020

57 intensive Beratungsgespräche

Dauer:	5 - 10 Min.	30 %
	15 - 30 Min.	457%
	35 - 50 Min.	17 %
	60 - 90 Min.	6 %

Geschlechterverteilung:

	76 % Frauen	24 % Männer
Alter:	- 29 J.	ca. 10 %
	30 - 49 J.	ca. 82 %
	50 - 64 J.	ca. 8 %

Familienstand:	Partnerschaft	48 %
	ohne Partner	11 %
	geschieden	1 %
	getrennt	14 %
	unbekannt	26 %

Sozialer Bezug zum Kind:

	Eltern / nicht elterl. Partner	87 %
	Großeltern	1 %
	Sonstige (Nachbarn, Pädagogen, Verwandte, etc.)	12 %

Angaben zum Kind:	über Jungen	56 %
	Mädchen	42 %

Alter des Kindes:	- 6 J.	34 % m
		26 % w
	6 - 11 J.	35 % m
		22 % w
	12 - 14 J.	11 % m
		18 % w
	15 - 17 J.	13 % m
		13 % w
	18 - 21 J.	4 % m
		5 % w
	➤ 21 J.	0 % m
		4 % w
	Unbekannt	16 % m
		20 % w

Summe > 100 %

Mehrfachnennung.möglich

5. Themenbereiche am ET

2020

(Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich)

- Probleme mit eigener (Erziehungs-) Situation (70)
z.B. Überforderung, Hilflosigkeit, etc.
- Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme (50)
z.B. allgemeine Fragen, Verbote, Sauberkeit,
Aufklärung, Ordnung, Taschengeld, Trennung, Tod etc.
- Probleme mit Personen, Behörden, Gesetzen (59)
(Großeltern, (Ex)-Partner, Umgangsrecht, etc.)
- physische und /oder psychische Auffälligkeiten der Kinder (40)
(Alkohol, Drogen, Konzentrationsstörung, Ess-Störung,
Ausreißer, Einnässer, etc.)
- spezielle Informationen und Auskunft (48)
- soziale Konflikte der Kinder (38)
(Ausgrenzung, falsche / keine Freunde, Geschwisterrivalität,
Ängstlichkeit, Internetbekanntschaft, Gesetzeskonflikt, etc.)
- Gewalt gegen und durch Kinder (27)
(Sexueller Missbrauch, Aggression, Suizidversuch, etc.)
- KITA, Schule, Ausbildung (20)
(Ausgrenzung, Schulphobie, Über-/Unterforderung,
Mobbing, etc.)
- Alltagsprobleme (33)
(Trauer, Faulheit, Freizeit, Medien, Umgang mit Geld,
Trennung der Eltern)

Summe > 100 % durch Mehrfachnennung

6. Begleiteter Umgang (BU)

Ein Angebot für Kinder und ihre Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen „Partnerschaft kann enden – Elternschaft bleibt“ und für Kinder in Pflegefamilien.

„Die Vertragsstaaten achten das Recht des Kindes, das von einem oder beiden Elternteilen getrennt ist, regelmäßig persönliche Beziehungen und unmittelbare Kontakte zu beiden Elternteilen zu pflegen, soweit dies nicht dem Wohle des Kindes widerspricht.“
(Art. 9 UN-Kinderrechtskonvention)

Durch die Kindesreform von 1989 haben Kinder und ihre Eltern einen Rechtsanspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts. Der Kinderschutzbund bietet Kindern durch den Begleiteten Umgang Hilfe für die Bewältigung belastender schwieriger Lebenssituationen, wie familiäre Trennungen. Der Begleitete Umgang unterstützt die Anbahnung, Wiederherstellung oder Weiterführung der Besuchskontakte zwischen dem Kind und dem umgangsberechtigten Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt.

Hierfür wird ein geschützter, zeitlich begrenzter, Rahmen bereitgestellt. Notwendige Absprachen im Interesse des Kindes werden getroffen und deren Umsetzung im Umgangskontakt erprobt. Das Angebot will erreichen, die Besuchskontakte konfliktarm anzubahnen, zu festigen und in eine tragfähige Regelung zu führen, die von den Eltern selbstständig und einvernehmlich im Interesse des Kindes weitergeführt wird. Gefördert wird die Entwicklung des Kindes hinsichtlich seiner emotionalen und sozialen Beziehung und Bindung zu beiden Elternteilen.

Nach gerichtlicher Klärung wird das jeweilig zuständige Jugendamt mit der Durchführung des BU beauftragt. Der Kinderschutzbund Stade wiederum bekommt dann von dort die einzelnen Fälle zur Umsetzung zugeteilt.

Vor diesem Hintergrund nehmen die Anfragen für den Begleiteten Umgang weiter zu. Seit 1994 bietet der Kreisverband Stade des DKSB hier gezielte Hilfsangebote an.

Anlässe des Begleiteten Umgangs

- Belastungen im Verhältnis zwischen Kind und umgangsberechtigtem Elternteil
- Individuelle Schwächen und Probleme beim umgangsberechtigten Elternteil
- Konflikte auf der Elternebene
- Probleme bezüglich der Durchführung der Umgangskontakte

Ziele des Begleiteten Umgangs

- Die Anbahnung, Wiederherstellung oder Weiterführung der Besuchskontakte zwischen Kind und umgangsberechtigtem Elternteil
- Die Hinführung und Unterstützung der Beteiligten zu einer selbständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung der Besuchskontakte
- Bereitstellung von Rahmenbedingungen, die Sicherheit und Wohlergehen für das Kind, sowie Schutz aller beteiligten Personen während der Besuchskontakte gewährleisten

- Unterstützung des Kindes bei der Bewältigung der aus den elterlichen Kontakten resultierenden Belastungen

Seit einigen Jahren betreut der Kinderschutzbund Stade zunehmend auch den Umgang zwischen Pflegekindern und ihren Eltern. Diese Maßnahmen werden in einem zeitlich unbegrenzten Rahmen durchgeführt.

Zwei psychologisch/pädagogische Fachkräfte sind auf Honorarbasis für die Organisation des Begleiteten Umgangs, die Ausbildung und Supervision der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen verantwortlich.

Die Klienten des Begleiteten Umgangs können das Angebot kostenlos nutzen.

Wenn Klienten gegen die Regeln des Begleiteten Umgangs verstoßen oder wenn im Verlauf der Begleitung ein zusätzlicher Beratungsbedarf entsteht, verweisen wir auf Jugendämter, Beratungsstellen und niedergelassenen Therapeuten.

Durch das ständige Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe vielen Kindern zu (Wieder)-Anknüpfung und zur dauerhaften Etablierung des Kontaktes zu Vater und Mutter verhelfen.

(s. auch Jahresbericht)

Insgesamt betreute Familien:	21
aus 2019 fortgeführt:	7
2020 begonnen:	12
Abbruch der Begleiteten Umgänge (von Elternseite):	4
In Absprache mit JA nicht fortgeführt:	4
erfolgreich beendet:	3

aktuell in 2020 weitergeführt:	10

7.

- Frühe Hilfen -

„Damit es Ihrem Kind gut geht“

1. Schon zu Beginn einer Schwangerschaft oder später bei dem Besuch des Kreißsaales werden alle Familien auf das Angebot der „Frühen Hilfen“ hingewiesen – ein kostenfreies freiwilliges niedrigschwelliges Beratungsangebot durch Familienhebammen und Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen. Eingebunden in dieses Projekt sind auch Gynäkolog*innen und Kinderärzt*innen.

Der späteste Zeitpunkt der Information über dieses Hilfeangebot ist in der Geburtshilfeabteilung.

Zur Objektivierung und Auswertung wird ein Screeningbogen als Einschätzungsinstrument im Elbe Klinikum Stade eingesetzt.

Wird die Familiensituation als unterstützungsbedürftig eingeschätzt, erfolgt die Unterbreitung eines Hilfsangebotes. Auch bei einer unauffälligen Einschätzung wird die Familie über dieses Angebot informiert und kann sich jederzeit spontan an die Projektmitarbeiter*innen wenden. Ein Informationsflyer weist auf die Telefonsprechstunden hin und ein Informationsposter ist auf den Stationen vorhanden.

2. Die Eltern haben ihre Zustimmung gegeben, dass sie eine aufsuchende Beratung durch eine Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Familienhebamme wünschen.

Das Jugendamt wird grundsätzlich nur dann informiert, wenn eine Kindeswohlgefährdung eingeschätzt wird.

Die Projektmitarbeiterin – Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Familienhebamme – berät die Familie zu Hause. Es erfolgt eine Dokumentation über die Situation des Kindes in Anlehnung an die Dokumentation des NZFH.

Ein regelmäßiger Austausch über die Situation des Kindes erfolgt bei Bedarf mit der zuständigen Kinder*ärztin (oder in ländlichen Gebieten Allgemeinmediziner*in), diese hält Rücksprache mit einer beauftragten Kinder*ärztin). Zudem erfolgt eine anonyme Fallbesprechung und Supervision mit einer Kinderärztin des Gesundheitsamtes.

Zeigt sich bei dem Besuch der Projektmitarbeiterin eine nicht ausreichende Versorgung, so informiert diese möglichst im Einvernehmen mit den Eltern das Jugendamt. Das Jugendamt entscheidet über weitere Möglichkeiten der Jugendhilfe und informiert die Projektmitarbeiterin. (Telefonliste über Ansprechpartner in den Ämtern liegt vor)

Neben dem Angebot der Jugendhilfe kann die Betreuung durch die Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin oder Hebamme weitergeführt werden.

7. „Frühe Hilfen – Damit es Ihrem Kind gut geht“

Frauenärzt*innen	—	
Kinderärzt*innen	—	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
Gesundheitsamt	—	Jugendamt (Landkreis Stade)

Kinderschutzbund Stade

**Familien - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:
Sabine Nöhring, Anke von Thaden, Martina von Glahn**

Koordinatorin Kinderschutzbund: Birgit Pätzmann-Sietas

Netzwerkkoordination 2020: Bianca Klapper - Landkreis Stade

Standort

Büro des DKSB Kreisverband Stade
21682 Stade
Johannisstr. 3

Tel.: 04141-79 64 50

Fax: 04141 - 54 09 93

7.

Statistik 2020



36,22% der Familien mit Neugeborenen bzw. Frühgeborenen haben

eine freiwillige Beratung über die „Frühen Hilfen“ in Anspruch

genommen.

Eine allgemeine Information über die Frühen Hilfen erhielten im Elbe Klinikum Stade alle Familien mit stationärem Aufenthalt in der Geburtshilfeabteilung.

Es fanden durch die FGKiKPS insgesamt **314 Hausbesuche** bei **48 Familien** statt.

16 Beratungen fanden Pandemie bedingt telefonisch statt.

Die Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen führen zu diesen Hausbesuchen insgesamt **7.372 km**.

Die Zugangswege zur aufsuchenden Beratung waren:

- Elbe Klinikum Stade Geburtshilfeabteilung und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Landkreis Stade
- Eigeninitiativen der Mütter
- Hamburger Kinderklinik
- Flüchtlingshelfer/Innen
- Kinderärzt*innen
- Gynäkolog*innen

Es wurden Familien **in allen Gemeinden des Landkreises Stade sowie in der Hansestadt Stade** aufgesucht.

Es fanden ein bis maximal 19 Hausbesuche pro Familie statt.

8. „Die Kinderschatzkiste

Das Jahr 2020 BESONDERHEITEN

Die Corona Epidemie machte unsere Aufgabe in der Kinderschatzkiste nicht einfach, dennoch konnten wir zahlreiche Familien, die bei unseren " Frühen Hilfen" betreut werden, mit Kinderbetten, Kinderwagen, Bekleidung, Möbel und vielem mehr tatkräftig unter die Arme greifen. Diese Familien bekommen nach Anfragen der „Frühen Hilfen“ alles, was sie brauchen.

Damit es dem Baby und den Geschwistern gut geht.

Auch viele Familien-Betreuer suchen dankend unsere kleine Kinderschatzkiste auf, um ihren Schützlingen neue Wege zu zeigen. Und sehr gerne unterstützen wir die Familien.

Unser unbürokratisches Netzwerk stabilisiert sich immer mehr, so unterstützen wir die Mütter mit ihren Kindern, die Hilfe in Stader Frauenhaus suchen - auch anonym, ohne je ein Kind gesehen zu haben.

Wir sind froh, dass wir einigen Notfallfamilien unbürokratisch mit Sachspenden helfen konnten.

Wir 38 Feen, die in der Kinderschatzkiste ehrenamtlich arbeiten, sind täglich mit vielen Menschen in Kontakt, die Ihre Sorgen, Probleme, und auch Ängste mitteilen. Dadurch, dass wir selbst alle Mütter und Großeltern sind, können wir viele neue Wege den unsicheren Eltern mitgeben. Oder finden schnell und direkt einen geeigneten Ansprechpartner, wenn unser Wissen ausgeschöpft ist.

Wir haben für jeden ein offenes Ohr...

8. „Die Kinderschatzkiste“ - das Jahr 2020

Die gesamte Stundenanzahl im " Verkauf " der Kinderschatzkiste sind Stunden gewesen.
Wir haben 78 Werktage Betriebsferien in diesem Jahr gehabt.

Januar	78 Stunden
Februar	147 Stunden
März	125 Stunden
April	55 Stunden
Mai	65 Stunden
Juni	75 Stunden
Juli	204 Stunden
August	120 Stunden
September	231 Stunden
Oktober	102 Stunden
November	183 Stunden
Dezember	62 Stunden

Neue Mitglieder anlernen 22 Stunden

Gesamte Stundenzahl = 1.447 Stunden

- Arbeitspläne, Preisschilder, Kasse, Werbung, Gespräche mit Kollegen, Entsorgungen.
153 Stunden
- Kinderautositze, Gesellschaftsspiele, Puzzle, alles an Spielzeug kontrollieren
630 Stunden
- Spenden abholen, evtl. reinigen, Wäsche waschen und evtl. bügeln
12 Stunden
- Lagerarbeiten, Sortimentwechsel, Themen Dekorationen, Reinigung der Kinderschatzkiste
viele Stunden nach 19: 00 Uhr.
450 Stunden

So kommen wir auf 2.692 Stunden im Jahr 2020 in der Kinderschatzkiste

9. Kinderrechte

Der Kinderschutzbund bietet eine Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche an.

Vorgesehen ist eine Beratung im Johanniskloster oder bei Bedarf in den Stader Schulen.

Die Schulen haben das Angebot des Kinderschutzbundes bisher nicht angenommen.

Wir haben auch festgestellt, dass Kinder und Jugendliche nicht die Möglichkeit haben, eine Rechtsberatung in Stade aufzusuchen.

Wir bieten die Rechtsberatung weiterhin an, verändern unser Angebot durch Aufklärung in den Schulen.

Kinderrechte machen Schule: Frau Rechtsanwältin Goering sucht die vierten Klassen der Grundschulen auf, um im Rahmen des Sachkundeunterrichts Kinder über ihre Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention aufzuklären.

Wir haben festgestellt, dass es einen hohen Informationsbedarf der Kinder gibt. Die meisten von ihnen wissen nichts über ihre Rechte. Nicht bekannt ist ihnen, an wen sie sich in der Not wenden können.

Es ist geplant, das Projekt auszuweiten. Hierzu werden weitere Botschafter der Kinderrechte gesucht, die eine Patenschaft für eine Schule übernehmen wollen.

Interessierte Schulen können sich beim Kinderschutzbund melden.

10. Frühe Prävention – Fit für die Schule

Wichtige Weichen für die Zukunft der Kinder werden bereits im Vorschulalter gestellt. Defizite bestimmter Vorläuferfähigkeiten bei normal begabten Kindern können schon Hinweise auf Entwicklungsstörungen schulischer Fähigkeiten ergeben. Das erfordert ein frühzeitiges differenziertes Erfassen des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes im Kindergarten und darauf aufbauend gezielte individuelle Förderung.

Besondere Vorläuferfähigkeiten

- phonologische Fähigkeiten
- Gedächtnis
- mengen – und zahlenbezogenes Vorwissen

Lehrer berichten überzunehmende Konzentrationsprobleme; Ärzte stellen immer häufiger Verzögerung in der Entwicklung von Wahrnehmung, Bewegung und Sprache fest.

Zu Beginn der Schulzeit zeigt sich bei allen Kindern eine positive Primärmotivation. Zeigen sich jedoch keine Lernerfolge, sind die Kinder schnell frustriert, verlieren die Lust am Lernen und verweigern teilweise die weitere Mitarbeit; die künftige Schulkarriere einiger scheint damit vorgezeichnet.

Ziel

Lernversagen vermeiden und damit für alle Kinder und deren Familien gleiche Chancen für einen erfolgreichen Schulstart schaffen. Die Kinder sollen den Spaß und die Neugierde am Lernen nicht verlieren und selbstbewusst ihre Lernerfolge wahrnehmen können.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 läuft ein Pilotprojekt des Kinderschutzbundes Stade mit schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen, Kindern. Das Projekt mit aktuell 34 Vorschulkindern wird jeweils unter der Leitung einer ausgebildeten Lerntherapeutin durchgeführt.

Im Schuljahr 2014/2015 wurde das Projekt in Bützfleth auf die 1. Klassen, aktuell 35 Schüler, erweitert. Förderung bekommen Schüler mit Lernschwächen, um den Stand des Klassenniveaus zu erreichen.

Das umfangreiche Förderprogramm umfasst:

- Grob- und Feinmotorik
- Visuelle, taktile und auditive Wahrnehmung
- Rhythmische und melodische Wahrnehmung
- Mathematische Grundlagen
- Motivation
- Konzentration
- Ausdauer
- Entspannung
- Konfliktfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Soziales Verhalten

Setting:

- 1 x pro Woche über 1 Jahr (mind. 40 Termine)
- Dauer: 2 – 3 Stunden
- Bewegungsraum mit der Möglichkeit, Arbeiten am Tisch auszuführen
- Einbeziehung und Austausch mit den Lehrern
- Elternarbeit

Das Projekt findet zurzeit in 3 Ganztageseinrichtungen in sozialschwächeren Regionen statt, da erfahrungsgemäß diese Kinder an Freizeitangeboten, wie z.B. Kinderturnen oder musikalische Früherziehung seltener teilnehmen.

In Stade nehmen an den Standorten Montessori-Schule 9 Kinder und an der Grundschule Bützfleth 10 Vorschulkinder und 24 Erstklässler an dem Projekt teil.

In Buxtehude nehmen an der Grundschule am Rotkäppchenweg 16 Vorschulkinder an dem Projekt teil.

11. Kunstprojekt: „Kreativität macht stark!“

Teilnehmer: Grundschulen im Kreis Stade, Klassen 3 und 4.

Ziel:

- Die Schüler/ Schülerinnen unterstützen mit ihrer Kreativität und Intuition besser in Kontakt zu kommen.
- Förderung der intrinsischen Motivation.
- Erkennen von verborgenen Begabungen und Talenten der Schüler/ Schülerinnen.
- Integration sozial schwacher und „schwieriger“ Schüler/ Schülerinnen in den Klassenverband über freies, künstlerisches Arbeiten.
- Das Malen hilft den Flüchtlingskindern bei der Überwindung von Sprachbarrieren und Erlebtes und Belastendes kann über das Malen ausgedrückt und verarbeitet werden.

Beschreibung:

Bei diesem Projekt malen die Kinder auf großen Leinwänden mit großen Pinseln und Acrylfarben, ohne Themen-Vorgabe, ganz alleine aus ihrem eigenen Antrieb heraus.

Die Maßnahme ergänzt den klassischen Unterricht. Während im Unterricht den Kindern in erster Linie von außen vorgegebenes Wissen vermittelt wird, richtet sich beim freien Malen der Blick auf das, was im Kind bereits an Begabungen und Talenten angelegt ist. Dieses Potential zeigt sich beim freien Malen. Kinder und Lehrer werden gleichsam zu „Schatzsuchern“. Die Pädagogen beobachten und begleiten dabei den Entstehungsprozess der Bilder und die Geschichten, welche die Kinder in ihren Bildern erzählen. Die Kinder können ohne Druck ganz aus ihrer inneren Motivation heraus malen und sich ausdrücken, da die Bilder weder gedeutet noch zensiert werden.

Die Maßnahme erfolgt im Klassenverband. Da über das Malen jedes Kind individuell „abgeholt“ wird, unterstützt diese Maßnahme sehr gut die Integration „schwieriger“ oder sozial benachteiligter Kinder.

Durchführung:

Mit einer 3. oder 4. Klasse je Grundschule. Im Anschluss an den Maltag erfolgt eine Nachbesprechung mit interessierten Lehrkräften aus dem Kollegium mit dem Ziel, dass die Lehrkräfte die Maßnahme selbstständig für die anderen Klassen fortführen können.

Verantwortlich für die Durchführung im Auftrag des Kinderschutzbundes Stade:

Christoph Peltz (Heilpraktiker/ Psychotherapie, Coach und Kunsttherapeut)

Praxis - Gemeinschaft für Naturheilkunde & Psychologische Beratung

21709 Himmelpforten (bei Stade)

Ochsenpohl 74

Tel: +49 (0) 4144 233 178

Mobil: +49 (0) 174 107 1010

www.peltz-heilpraktikerpsychotherapie-stade.de

christoph.peltz@t-online.de



12. **Hol dir dein Seepferdchen**

Immer wieder berichten die Medien über Badeunfälle zum Teil mit tödlichem Ausgang, weil Kinder und Schüler zum Teil noch nicht schwimmen können.

Der Deutsche Kinderschutzbund – Stade bietet seit 2015 in Zusammenarbeit mit dem Stader Schwimmverein und Stade 21 Anfängerschwimmkurse an.

Als Zielgruppe sind Schüler der 3. und 4. Klasse angesprochen, die im Schulunterricht noch nicht schwimmen gelernt haben.

Ab dem 7. November 2015 werden an zehn Samstagen von 11:00 bis 12:30 Uhr im Solemio-Hallenbad zwei Gruppen à zehn Teilnehmer jeweils 45 Minuten von ausgebildeten Übungsleitern angeleitet.

Der größte Kostenanteil wird von Stade 21 getragen, sodass die Teilnehmergebühr nur 20,00 Euro beträgt.

Rückblickend ist festzustellen, seit dem Start in 2015 konnten in den insgesamt neun Schwimmkursen fast 100 Schüler*innen schwimmen lernen und stolz ihr „Seepferdchen“ Abzeichen mit Urkunde in Empfang nehmen. Ein Teil der Kinder erlangte sogar das Jugendschwimmabzeichen in Bronze.

Anmeldung bei Frau Melanie Jarck in der „Kinderschutzkiste“
Poststr. 14, 21682



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stade

die lobby für kinder



DKSB Kreisverband Stade e. V.
www.dksb-stade.de
info@dksb-stade.de

Stade 21
www.stade21.de
info@stade21.de

13. Miniaturwelt 1 zu 87

Wie Jungen und Mädchen eine Miniaturwelt gestalten

Aus einer Idee im vergangenen Jahr hat sich ein kleines Pflänzchen entwickelt.

Ein Stader Bürger, Udo Vollrath, hat sich mit dem Kinderschutzbund Kreisverband Stade e.V. getroffen, um an einer Grundschule für die Schüler den Werkunterricht etwas anders zu gestalten.

So wurde das **Projekt 1 zu 87** an der Montessori Grundschule Altländer Viertel gestartet: hierbei wird mit den Kindern eine Miniaturlandschaft passend zur Modelleisenbahn entwickelt und gestaltet. Das Projekt ist zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt.

Den Kindern stellt sich die Aufgabe, wie man auf einem Karton mit einigen Linien, die rechtwinklig aufeinandertreffen, nach Schema mit einem Messer oder einer Schere eine zweiteilige Häuserwand schneiden und vervielfältigen kann. Mit etwas Kleber auf vorgesehenen Laschen werden diese zusammengefügt, um dann Außenmauern zu erhalten. Oben darauf kommen zwei rechteckige Flächen, die dann ein Dach ergeben. Nicht zu vergessen, auch Fenster, Türen einschneiden, damit nicht das Licht hineingetragen werden muss.

Das Umfeld wurde ein wenig mit Sägespänen, Kaffeesatz und Leim gestaltet. Die Farbe kommt aus dem Tuschkasten.

Ziel des Projektes ist, aus einfachen Materialien Dinge zu erschaffen und dabei motorische Fertigkeiten zu üben.

Liebe Leser, sollte sich bei Ihnen noch ein Modell im Verhältnis von 1 zu 87 wie Haus, Garage, Bäume oder kleinere Figuren und was noch zur Gestaltung einer Landschaft gehören, ungenutzt befinden?

Die „Kinderschatzkiste“ in der Poststraße nimmt die Sachen/Teile für die Schüler gern entgegen.

14. Gemeinschaftsprojekte

Neben den voranstehenden eigenen Angeboten ist der Kinderschutzbund Stade in zahlreichen Gemeinschaftsprojekten anderer sozialer Dienste und Träger aktiv eingebunden wie z. B.:

- Netzwerk „Häusliche Gewalt“
- Berufsgruppe gegen „Sexuellen Missbrauch“

u.v.a. (s. auch Jahresbericht)

15. In eigener Sache

Hinter diesem Bericht steht, wie bereits erwähnt, die engagierte Arbeit von zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unserem Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon, für den Begleiteten Umgang und die übrigen Projekte und Aktivitäten.

Trotz vieler (meist finanzieller) Schwierigkeiten – denn die Einrichtung und Unterhaltung eines Telefons, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern kosten Geld – bieten alle Beteiligten ein gutes und qualifiziertes Angebot für Kinder und Jugendliche an. Wie notwendig Kinder und Jugendliche diese Angebote brauchen und auch annehmen, verdeutlicht nicht zuletzt dieser Bericht.

Darum bitten wir Sie: Wenn Sie ratsuchenden Mädchen und Jungen helfen wollen, dann unterstützen Sie unsere Arbeit, sei es als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in, sei es als Fördermitglied in unserem Verein und/oder sei es finanziell.

Wir freuen uns über jede Art Ihres Engagements!

Bankverbindung: Sparkasse Stade – Altes Land
IBAN: DE38 2415 1005 1000 0099 00
BIC: NOLADE21STS

Sponsoren 2020

Wir danken für die Unterstützung:

Staatsanwaltschaft Stade
Amtsgericht Stade
Finanzamt für Fahndung und Strafsachen Lüneburg
Amtsgericht Tostedt
Amtsgericht Buxtehude

Wir danken für die Förderung unserer Projekte und die materielle Zuwendung:

Hansestadt Stade
Sparkasse Stade-Altes Land
Sparkasse Harburg-Buxtehude
Kreissparkasse Stade
Aerbus Operations GmbH
ELBCLEARING GMBH & CO
Bürgerstiftung der KSK Stade (Fa. Lindemann)
Sankt Pankratii Brüderschaft e. V.
Soroptimist International Deutschland Club Stade
Sporthaus Rolff
Förderverein des Lionsclub Buxtehude e.V.
Frucht-Service Fruchthandel
Logoteam Stader Land
Frugro Bedarfsartikel-Einkaufszentrale Niederelbe e.G.
Gustav Viebrock Hilfsprojekte e.V.,
Karsten GmbH & Co. KG,
Team Baucenter Raisa
diperso Dienstleistungs GmbH & Co.
DJH Balzer Grundstücksverwaltung GbR
Balzer Bildungskonzepte GmbH
Landfrauenverein Stade
Angela Bassen
Gunnar und Manon de Buhr

Thomas und Birgit Butter
Jens und Susanne Donner
Jörg Heinsohn
Julius Frederick Kalbhenn
Birgit Korinth
Walter Koellner GmbH Spedition
Otto Adami
Hans Dieter Bömmelburg
Peter Beckmann
Birgit Korinth
Dr. Axel Meyer
Jürgen Naujoks
Stefan Oellrich
Ralf Achim Rotsch
Silvia Syvaen
Cornelia Vanhoefer
Karin und Johann Vöge
Andrea Werner u. Andreas Winkelmann-Werner
Gerd Walter Erich Zillmer